



Wir lassen **DIE KIRCHE IM DORF**

Ein Projekt der CDU-Landtagsfraktion Mecklenburg-Vorpommern





In ganz Mecklenburg-Vorpommern – in den Städten wie auf dem Lande – sind Kirchen sowohl Zeugnisse vergangener Zeiten als auch lebendigen Gemeindelebens. Sie gehören zu den ältesten noch erhaltenen Bauten im Land. Erste Kloster- und Kirchengründungen fanden bereits in der ersten Hälfte des 12. Jahrhunderts in Folge der Einwanderung deutscher Siedler in die bis dahin slawisch besiedelten Gebiete statt, verbunden mit einer schrittweisen Christianisierung der ansässigen Bevölkerung. Viele der mittelalterlichen Kirchenbauten stammen mit ihren historischen Wurzeln aus dem 13. Jahrhundert.

Insgesamt gibt es mehr als 1000 Kirchen und Kapellen im Land, der weitest- aus größte Teil davon sind Dorfkirchen. Gerade in den kleineren Dörfern haben die Kirchen eine identitätsstiftende Funktion und sind Mittelpunkt des Ortes. Als markante Bauwerke sind sie weit sichtbar und tragen damit zur Wiedererkennung der Dörfer und Städte bei.

Obwohl in den vergangenen 30 Jahren schon viele Kirchen saniert werden konnten und trotz großer Anstrengungen vor Ort, besteht allerdings nach wie vor bei vielen Kirchen im Land Sanierungsbedarf. Um dem be-

sonderen Wert gerecht zu werden, den Kirchen für unsere Städte und Dörfer besitzen, hat sich die CDU-Fraktion dafür eingesetzt, dass aus dem Strategiefonds des Landes Mecklenburg-Vorpommern, der sich aus einem Teil der Haushaltsüberschüsse der Jahre 2016 bis 2019 speist, auch Kirchsanierungen gefördert werden. Die Mittel können vor Ort einen wesentlichen Beitrag für die Instandsetzung beziehungsweise Erneuerung dieser wichtigen regionalen Wahrzeichen leisten. Sie sollen insbesondere dort helfen, wo die Mittel der Kirchengemeinden nicht ausreichen, um den trotz Nutzung anderer Förderprogramme verbleibenden Eigenanteil zu tragen. Der vorliegende Band gliedert sich nach Wochentagen – eine Anregung für Tagesetappen mit dem Fahrrad. Jede der hier dargestellten Kirchen ist mit Videoeinspielungen verknüpft. Mit dem Rechner auf dem Schoß gewinnt man also auch vom Sofa einen lebendigen Eindruck von den Kirchen Mecklenburg-Vorpommerns.

Wolfgang Waldmüller, MdL

Fraktionsvorsitzender CDU-Landtagsfraktion

INHALT

6-17

Montag

Lancken // Burow // Lärz

18-31

Dienstag

Hohenbollentin // Sommersdorf // Rittermannshagen

32-43

Mittwoch

Brietzig // Mölln // Batthinstal

44-55

Donnerstag

Jarmshagen // Kletzin // Groß Kiesow

56-67

Freitag

Neuenkirchen // Vilmnitz // Schaprode

68-81

Samstag

Semlow // Groß Wokern // Tempzin

82-83

Sonntag

Schlusswort

Montag

KIRCHE

Lancken

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lancken // Die Lanckener Kirche steht, umgeben von einer Trockenmauer aus Feldsteinen, auf einer Anhöhe in der Dorfmitte. Urkundlich wurde die Kirche erstmals 1229 erwähnt. Im 14. und 15. Jahrhundert entstand der gotische Feld- und Backsteinbau. Der Schnitzaltar aus der Zeit um 1530 stammt aus der Werkstatt des Lübecker Meisters Claus Berg.

Förderung: Dach-und Fassadensanierung

KIRCHE

Burow

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Burow // Die neugotische Kirche wurde 1873 geweiht. Markant ist der einschiffige Ziegelbau mit Satteldach und niedrigem Feldsteinsockel. Das Kircheninnere ist hell und harmonisch gestaltet. Der ursprüngliche historische Altar ging durch einen Brand verloren. Am Westgiebel steht ein hölzerner Glockenturm als eigenständiges Bauwerk.

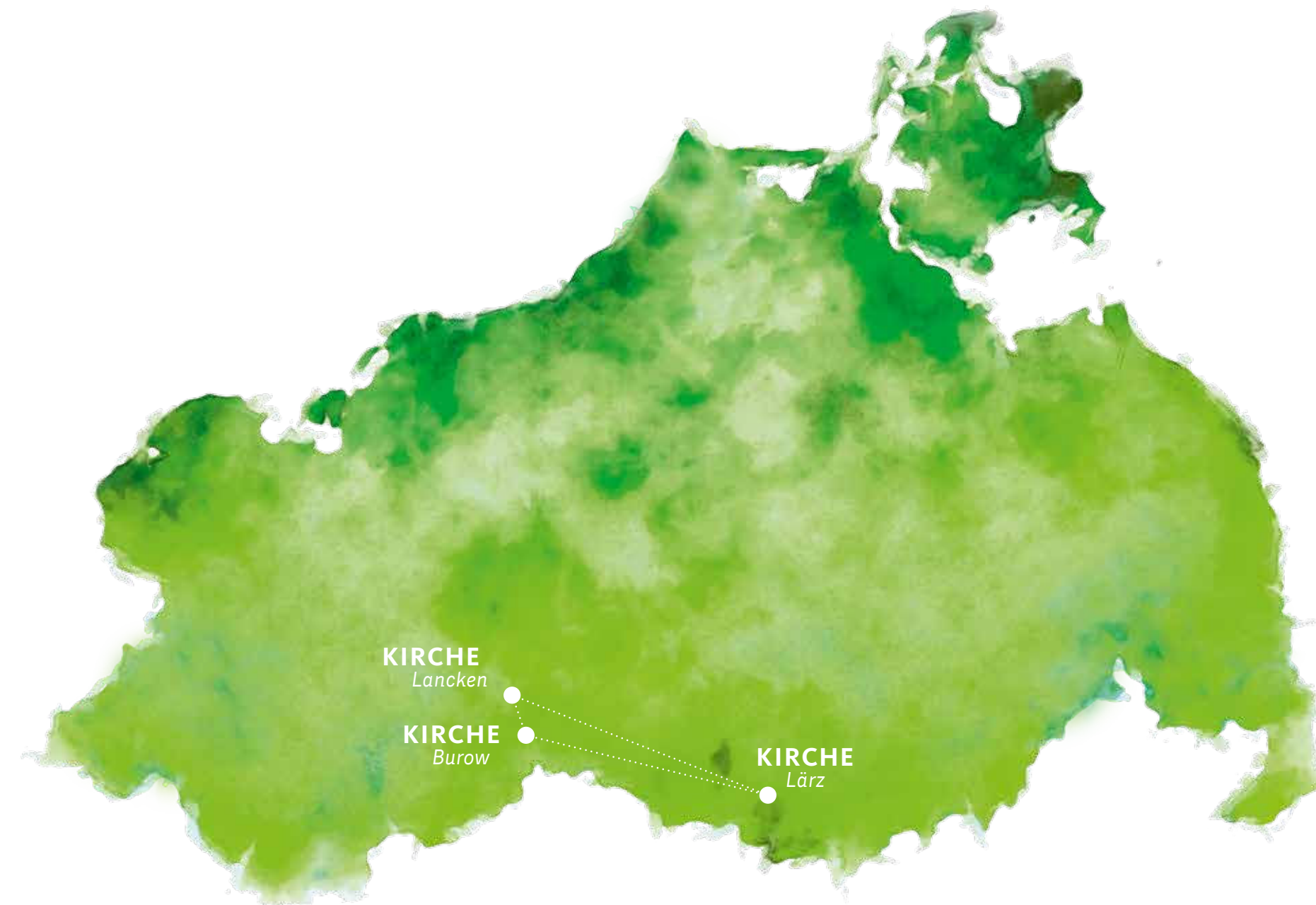
Förderung: Dachstuhl-sanierung und -eindeckung Kirchenschiff

KIRCHE

Lärz

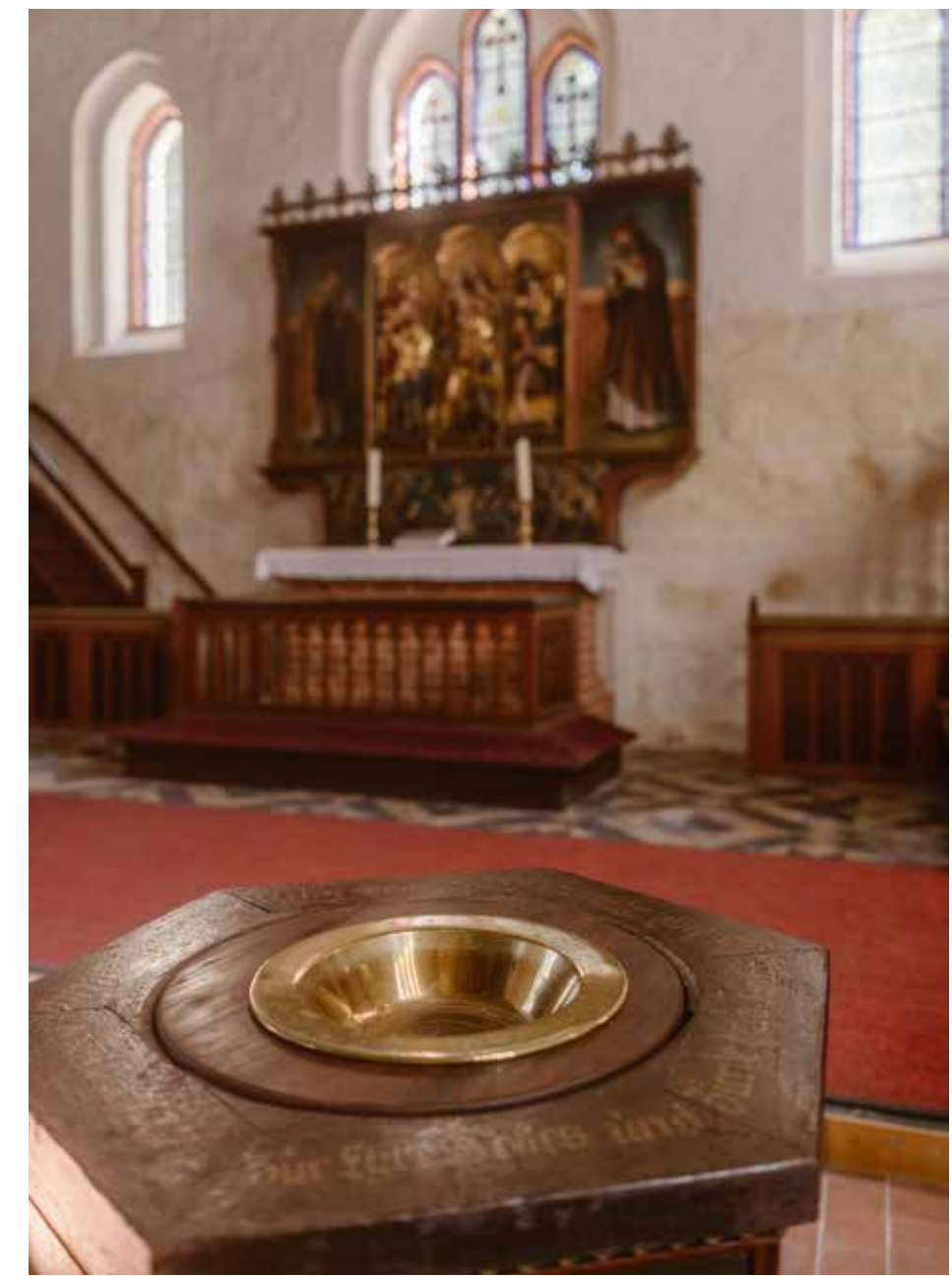
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Lärz-Schwarz // Auf der Wetterfahne der Kirche ist noch heute das Baujahr `1724` zu sehen. An den rechteckigen Saalbau in Fachwerkweise schließen ein verbretterter Dachturm und die südliche Vorhalle an. Unbedingt sehenswert: der Fachwerkbau mit massivem Westgiebel und eingezogenem Fachwerkturm, der im oberen Bereich verbrettert ist.

Förderung: Instandsetzung unterer Turmschaft





KIRCHE
Lancken







KIRCHE

Burow







KIRCHE
Lärz



Dienstag

KIRCHE

Hohenbollentin

Evangelische Kirchengemeinde Hohenbollentin-Lindenberg // Die früheste überlieferte Erwähnung der Hohenbollentiner Kirche datiert auf 1325. Nach einem Einsturz wurde die Kirche Ende des 18. Jahrhunderts neu aufgebaut und geweiht. Ins Auge sticht die ursprünglich aus dem 19. Jahrhundert stammende Schieferdachdeckung.

Förderung: Instandsetzung Dachstuhl, Dacheindeckung und Teile der Fassade

KIRCHE

Sommersdorf

Evangelische Kirchengemeinde Verchen-Kummerow // Die Kirche wurde im 17. Jahrhundert auf annähernd quadratischem Grundriss aus Feld- und Backstein und einem östlichen Fachwerkgiebel erbaut. Der Altaraufsatz mit Figuren eines Schnitzaltars aus Eichenholz ist über 400 Jahre alt. Der freistehende Glockenstuhl wurde von Carl von Maltzahn gestiftet.

Förderung: Umfassende Sanierung der Kirche

PFARRHAUS/ KIRCHE

Rittermannshagen

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Rittermannshagen // Die gotische Backsteinkirche wurde Ende des 13. Jahrhunderts errichtet. Das Schiff ist flachgedeckt mit spitzböigem Triumphbogen und eingezogenem Rechteckchor mit kuppeligem Kreuzrippengewölbe. Die Chorecken sind gestützt durch mächtige Strebepfeiler. An den Nord- und Südseiten des Schiffes finden sich spitzbogige Portale. Die heutige Innengestaltung der Kirche entstand wesentlich bei einer größeren Sanierung im Jahr 1966.

Förderung: Erweiterung und Umbau des Gemeindebereiches





KIRCHE
Hohenbollentin





KIRCHE Sommersdorf







PFARRHAUS/KIRCHE Rittermannshagen





Mittwoch

KIRCHE

Brietzig

Evangelische Kirchengemeinde Hetzdorf // In der zweiten Hälfte des 13. Jahrhunderts wurde der flachgedeckte Feldsteinbau erbaut. Charakteristisch sind die schmalen Spitzbogen-Fenster und der neugotische Westturm aus Backstein, der 1865 errichtet wurde. Das Innere der Kirche schmückt seit 1733 ein Kanzelaltar aus Holz.

Förderung: Kirchturmsanierung

KIRCHE

Mölln

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Penzlin-Mölln // Der Backsteinbau mit dreiseitigem Ostschluss und Turmstumpf im Westen wurde um 1400 angelegt. Besonders markant sind die gewölbten Schildbögen und Strebepfeiler. Die Südvorhalle der Kirche wurde wahrscheinlich im 18. Jahrhundert errichtet.

Förderung: Sanierung Dach und Fassade

KAPELLE

Batthinstal

Kapelle Batthinstal (kommunal) // Das ehem. Mausoleum der Familie Schuckmann wurde nach Vorbild der Schinkelschen Vorstadtkirchen errichtet. Der hohe doppelgeschossige Backsteinbau ist durch abgetreppte Rundbogenblenden und -fenster gegliedert, das Obergeschoss hat eine Tonnenwölbung.

Förderung: Sanierung Grabkapelle



Mittwoch //

Kirchen 33

KAPELLE
Batthinstal



KIRCHE
Brietzig





KIRCHE
Mölln





KAPELLE *Batthinstal*





Donnerstag

FACHWERKKAPELLE

Wackerow
OT Jarmshagen

Evangelische Kirchengemeinde Gristow-Neuenkirchen // Die Kapelle erhielt ihr heutiges Aussehen durch die Erweiterung eines älteren Vorgängerbaus im Jahre 1800. Markant sind das Fachwerk und die hoch angeordneten Fenster. An der Westseite ist ein Giebelreiter aufgesetzt. Die Altarschranke trägt die Aufschrift „ANNO 1644“.

Förderung: Sanierung Fachwerkkapelle

KIRCHE

Kletzin

Evangelische Kirchengemeinde Sophienhof // Die Kirche ist auf einem rechteckigen Grund aus Feldstein errichtet; Fenster und das Portal sind von Putzfaschen umrahmt, Fachwerk-giebel und der Dachturm aus dem Jahre 1832 sind mit Brettern verblendet. Das Kirchinnere ziert eine neugotische Holzausstattung, die Orgel wurde um 1860 in der Werkstatt von Friedrich Albert Mehmel gebaut.

Förderung: Instandsetzung Dachstuhl, Dacheindeckung und Fassade

KIRCHE

Groß Kiesow

Evangelische Kirchengemeinde Groß Kiesow // Der Rechteckchor aus Feldsteinen wurde Ende des 13. Jahrhunderts errichtet. Auch Kirchenschiff und Untergeschoss des Kirchenturms entstanden um diese Zeit. Der kupfergedeckte Turm wurde im 17. Jahrhundert ursprünglich als Fachwerkbau errichtet und im 19. Jahrhundert neugotisch umgestaltet. Der Westturm enthält ein breites Untergeschoss mit Granitquadersockel.

Förderung: Mauerwerksanierung





KAPELLE

Jarmshagen







KIRCHE Kletzin





KIRCHE
Groß Kiesow



Freitag

KIRCHE Neuenkirchen

Evangelische Kirchengemeinde Neuenkirchen-Rappin // Die jetzige Form der Kirche Maria Magdalena auf Rügen entstand zwischen 1380 und 1450. Vermutlich gibt es aber einen noch älteren Vorgängerbau, von dem der circa zwei Meter hohe Sockel aus Findlingen und Feldsteinen stammt. Um 1650 stürzte der ehemalige Glockenturm bei einem Sturm ein und wurde nicht wiederaufgebaut. Stattdessen wurde ein Glockenhaus an der Westseite ersetzt. Darin befindet sich ein Neuguss der vermutlich ältesten Kirchglocke Rügens mit der Glockenzier aus dem Jahre 1367.

Förderung: Sanierung Dachtragwerk, Chor und Sakristei

KIRCHE Maria Magdalena Vilmnitz

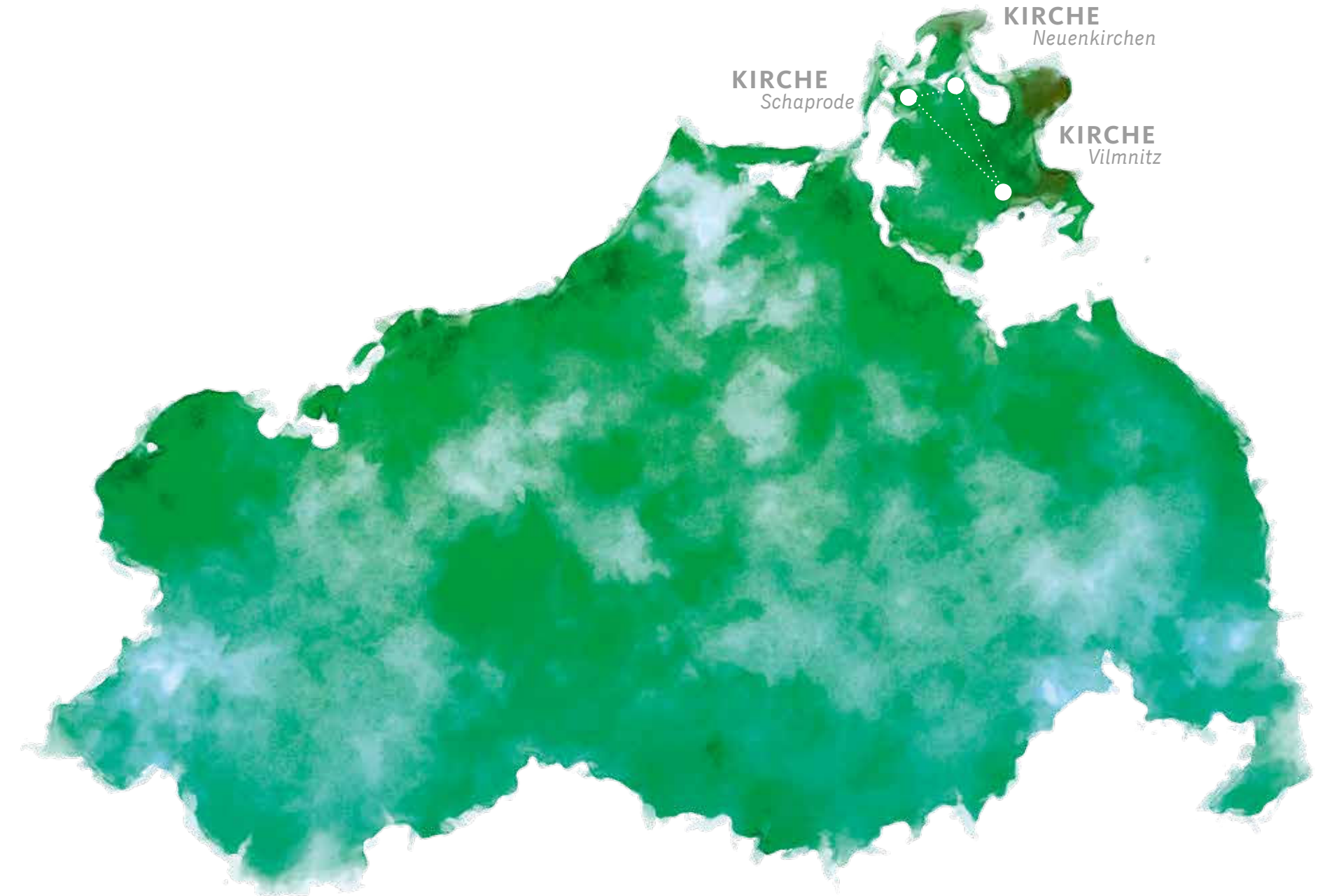
Evangelische Kirchengemeinde Vilmnitz // Im Jahr 1249 wurde die Kirche erstmals urkundlich erwähnt; sie wurde auf einer Erhebung am äußeren Rande des Dorfes errichtet. Der gestreckte Rechteckchor auf Feldsteinquadratsockel wurde um 1290 errichtet. Das Altartafel aus Sandstein mit Abendmahlsrelief wurde 1603 gestiftet. In der Kirche unter dem Ostchor befindet sich die Familiengruft derer zu Putbus.

Förderung: Restauration zweier Prunksarkophage der Fürstengruft

KIRCHE St. Johannes Schaprode

Evangelische Kirchengemeinde Schaprode // Neben den Kirchen in Bergen und Altenkirchen ist die St.-Johannes-Kirche zu Schaprode eine der ältesten auf der Insel Rügen. Für die Christianisierung der Insel spielte sie eine große Rolle. Der stattliche, klar gegliederte Backsteinbau wurde ab 1260 ursprünglich als spätromanische, dreischiffige Basilika mit Nebenapsiden konzipiert, bis heute erhalten ist der einschiffige Chor mit der Hauptapsis. Das heutige gotische Langhaus ist einschiffig. Die Sakristei stammt aus dem 16. Jahrhundert.

Förderung: Sanierung Mauerwerk





KIRCHE

Neuenkirchen auf Rügen







KIRCHE

Vilmnitz







KIRCHE

Schaprode



Samstag

KIRCHE

Semlow

Evangelische Kirchengemeinde Semlow-Eixen // Die Dorfkirche Semlow gehört zu den ältesten Feldsteinkirchen im unteren Recknitztal. Kennzeichnend sind der eingezogene quadratische Chor und die Südsakristei. Der Bau des Chores wurde um 1190 begonnen und um 1220 beendet. Das Schiff beherbergt qualitätsvolle spätnazarenische Wand- und Deckenmalerei des Lübecker Malers und Glasmalers Carl Julius Milde von 1861 und einen Altaraufsatz aus Holz von 1723.

Förderung: Wiederaufbau der Epitaphien

KIRCHE

Groß Wokern

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Klaber // Der Feldsteinbau mit eingezogenem Chor wurde zwischen 1240 und 1250 gebaut. Im Osten des Baus findet sich eine rundbogige Dreifenstergruppe, das einschiffige Langhaus hat Schlitzfenster und an der Nordseite ein schlichtes Rundbogenportal. Die Orgel wurde 1894 erbaut.

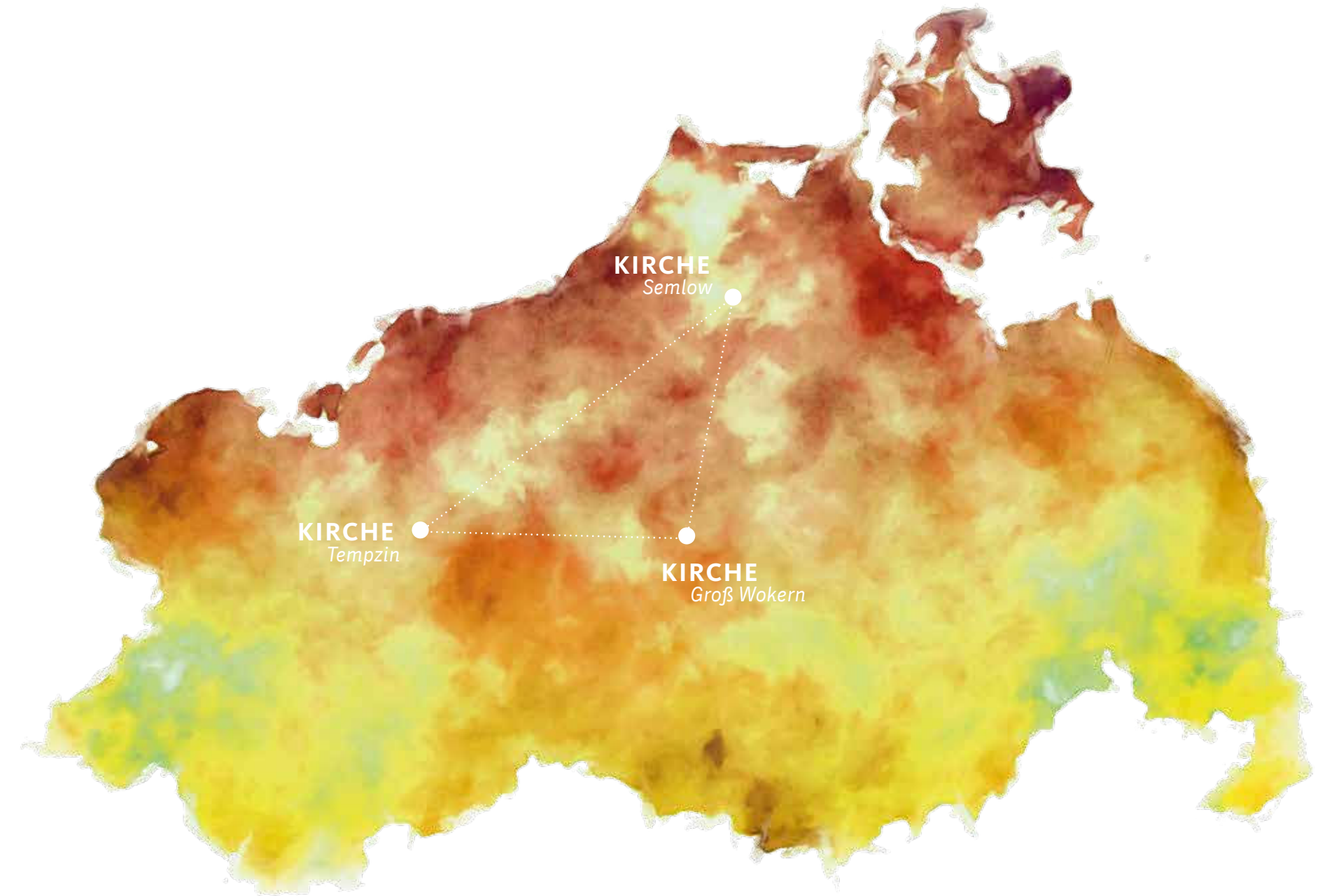
Förderung: Sanierung der Dachbereiche über dem Chor und dem Choranbau

KIRCHE

Tempzin

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Brüel // Das Antoniterkloster wurde im Zuge der Christianisierung Mecklenburgs 1222 gegründet. Der Bau der Kirche begann Anfang des 15. Jahrhunderts. 1589 wurde die Klosterkirche in eine Pfarrkirche umgewandelt. Ihre dreischiffige Stufenhalle besteht aus vier Backsteinjochen und dreiseitig geschlossenem Chor in Mittelschiffsbreite. Kennzeichnend für den schlichten Außenbau sind gestufte Strebepfeiler.

Förderung: Sanierung Bleiglasfenster





KIRCHE Semlow

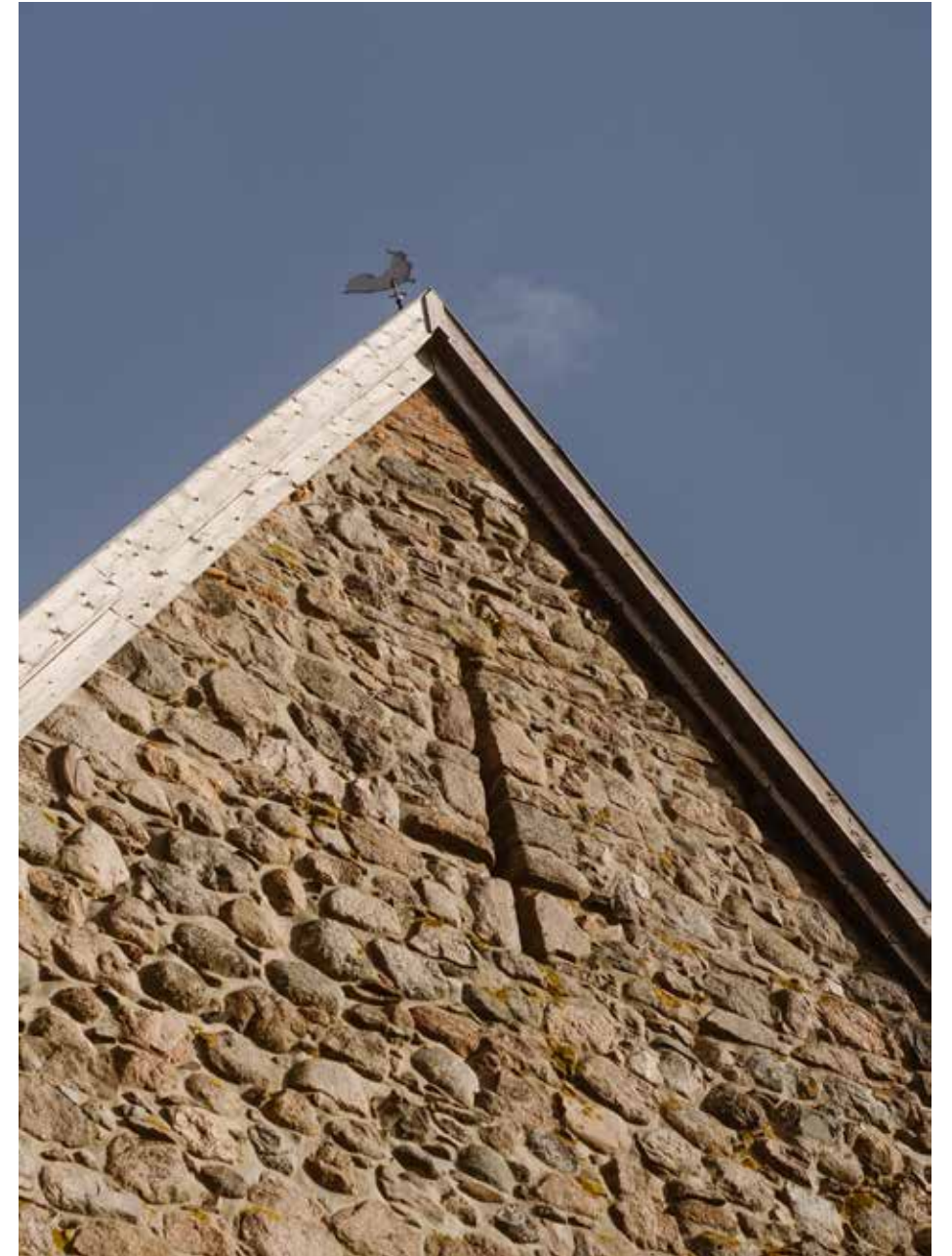






KIRCHE

Groß Wokern

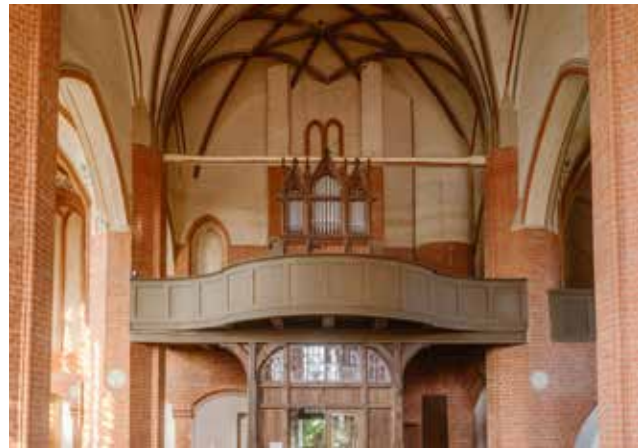






KIRCHE
Tempzin







Sonntag

Am Sonntag ist Zeit für die Stimme der Kirchen in diesem schönen Buch. Daher als Erstes ein Wort zu diesem Tag: Wie selbstverständlich ist er hier der siebente, so wie in unseren Kalendern oder in unserer Rede vom „Wochenende“. Seit alters her ist es jedoch anders. Die Sieben-Tage-Woche entstammt der biblischen Überlieferung, genauer gesagt ihrem Beginn, dem ersten Schöpfungsbericht. Nach dieser Erzählung beginnt die Schöpfung Gottes am ersten Tag mit der Erschaffung des Lichts – dies ist der „Sonntag“. Die Krone der Schöpfung ist der siebente Tag, an dem Gott ruht; diesen Tag segnet und heiligt er – den Sabbat, den Sonabend.

Der Sonntag wird zum christlichen Feiertag, weil er der Tag der Auferstehung Jesu ist. Schon die ersten Christinnen und Christen kommen am Sonntag zu ihren Mahlfeiern zusammen, um sich Woche für Woche an den Sieg Gottes über den Tod zu erinnern; sie feiern also jeden Sonntag ein kleines Fest der Auferstehung.

So ist es bis heute. Doch längst sind es nicht mehr die Privathäuser, die für die erste Christenheit Versammlungsorte geworden sind. Seit Kaiser Konstantin das Christentum zur erlaubten Religion im römischen Reich erklärte, errichten Christinnen und Christen Kirchgebäude, vor allem

und in erster Linie für Gottesdienst und Gebet. Und dieser Zweck ist den Kirchen anzusehen und abzuspielen, der städtischen Kathedrale wie der dörflichen Kapelle. Taufstein, Kanzel und Altar zeugen von den wesentlichen Vollzügen des christlichen Glaubens, der Taufe, der Verkündigung des Wortes Gottes und dem Heiligen Abendmahl bzw. der Eucharistie. Wenn wir Gott nach christlichem Verständnis auch jederzeit und überall begegnen können, so sind Kirchen doch bevorzugte Orte solcher Gottesbegegnung und das macht ihre Anziehungskraft bis heute aus, unabhängig von der Frömmigkeit der Besuchenden.

Unser Bundesland ist gesegnet mit einer Fülle wunderschöner Kirchengebäude, zumeist aus dem Mittelalter, Schätze der Architektur und der Kunst, aber auch Zeugen gelebten christlichen Glaubens. Längst sind wir als evangelische und katholische Kirche völlig überfordert, diese Schätze aus eigener Kraft zu erhalten. Wir sind angewiesen auf Spenden und Stiftungen, auf private und öffentliche Förderung.

Dass uns in den vergangenen Jahren dazu erhebliche Mittel aus dem Strategiefonds des Landes zugeflossen sind, ist Grund für große Freude und Dankbarkeit. Dieser Band dokumentiert, wie gut diese Gelder angelegt sind!

Tilman Jeremias

Tilman Jeremias
Bischof im Sprengel Mecklenburg und Pommern
Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland

Georg Bergner

Dekan Dr. Georg Bergner

Frank Hoffmann

Propst Frank Hoffmann



Impressum

Herausgeber:

CDU-Landtagsfraktion Mecklenburg-Vorpommern
Lennéstraße 1 · 19053 Schwerin · www.cdu-fraktion.de

Satz, Gestaltung
und Druckmanagement:

LIEPS - Die Werbeagentur · Schwedenstraße 25 · 17033 Neubrandenburg · www.lieps.de

Fotos:

Botschafter
Agentur für Kommunikationsdesign
Inhaber Holger Martens & Martin Lau · Erlensumpfstraße 2 · 18147 Rostock
Tel. +49 381 127 73 235 · Mobil +49 163 730 15 69 · martin.lau@botschafter-agentur.de · www.botschafter-agentur.de

S. 1 (istockphoto.de) Rosenkranz © duckycards, Efeublatt © ranasu, Buch © cinoby, Kreuz rechts © stockcam, Olivenzweig © Plateresca, Kreuz links © imamember, Ringe © peterschreiber.media
S. 5 Hintergrund © naphtalina / istockphoto.de
S. 82 © jfbenning / istockphoto.de
Illustration Karten © werbeantrieb / istockphoto.de